

Abwasser- und Umweltverband

Global denken, lokal handeln

20 Jahre Umwelt im AUV

Der Chiemsee-Rund- und Radweg, der Bürgerbus, die Naturbeobachtungshütten, die Chiemseeringlinie, die Chiemseekonferenz, der CO₂-Rechner, die plastikfreie Chiemsee-Region – die Aufzählung könnte noch weitergeführt werden. Der Umfang und die Vielseitigkeit der Umweltprojekte des Abwasser- und Umweltverbands Chiemsee (AUV) ist beeindruckend. Daran wird nun seit bereits 20 Jahren gearbeitet – denn das „U“ im AUV begeht dieses Jahr seinen „20. Geburtstag“.

Begonnen hat alles schon 1978. Damals ergriffen Bernau, Breitbrunn, Chieming, Grabenstätt, Chiemsee, Gstadt, Prien, Rimsting, Seon-Seebruck und Übersee die Initiative und gründeten den Abwasserzweckverband mit Sitz in Rimsting. Ziel war, mit der Errichtung einer **Ringkanalisation** und einer Gemeinschaftskläranlage, die Reinhaltung des Chiemsees. Dieses „Jahrhundertbauwerk“ war nicht von heute auf morgen verwirklicht. Mit Standortsuche, Planung und Bau des Ringkanals samt Kläranlage in Stiedering wurde es 1989, bis das Projekt verwirklicht wurde. Schon bald wurde klar, dass die Reinhaltung des Chiemsees nicht genügte, um die einzigartige Umwelt in richtigem Maße zu erhalten und nachhaltig zu fördern. „Nach einigen Jahren des Verhandeln und des Auslotens von Interessen konnten die Gemeinden sich einigen und beschloss im Jahr 2000 den Aufgabenbereich des Abwasserzweckverbands durch Satzungsänderung auf Umweltfragen zu erweitern, beschreibt Thomas Weimann, AUV-Geschäftsführer, den Entstehungsprozess.

Ideengeber für die vielen Projekte sind und waren die einzelnen Gemeinden im AUV, engagierte Bürger und Fachleute und der AUV selbst. Viele AUV-Projekte unterstützen den Tourismus, kommen aber auch immer den Einheimischen zugute. Wichtig ist bei bestimmten Projekten auch der pädagogische Ansatz. So gibt es Angebote für Schulen und Kindergärten im Rahmen der Naturführungen und -beobachtungen oder auch im Projekt „Plastik frei“.